



www.vlf-bayern.de



Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Uffenheim

Ausgabe: 01/2022

Geschäftsstelle:

Rothenburger Str. 34

97215 Uffenheim

Tel.: 09842/2080

Fax: 09842/208-1236

Vorsitzender:

Günther Lang

Geschäftsführer:

Norbert Pfeufer

Rundbrief Sommer 2022

Inhalt

| | |
|--|----|
| Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2022..... | 3 |
| Rückblick..... | 5 |
| Sigrid Heß in den Ruhestand verabschiedet / Nachruf Heike Thielier-Graafmann | 6 |
| Pflanzenbauberatung am AELF Fürth Uffenheim | 7 |
| Erfolgreicher Berufsnachwuchs | 8 |
| Landwirtschaftsschule Uffenheim | 9 |
| Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) geht weiter! | 11 |
| Flächenmonitoringsystem (FMS) ab 2022..... | 12 |
| Neue Verbote für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln | 13 |
| Artenhilfsprogramm für den Feldhamster | 14 |
| Bayerische pflanzliche Speiseöle | 15 |
| Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken | 16 |
| Informationen zur Diversifizierung..... | 18 |
| Gemeinschaftsverpflegung | 19 |
| Vorsicht bei der Astung von geschwächten Bäumen..... | 20 |
| Die Zerreiche | 22 |
| Reise im Spätsommer..... | 23 |

Liebe Mitglieder im VIF,

wir alle wünschen uns die Rückkehr zur Normalität. Doch diese ist nicht in Sicht. Noch ist Corona nicht überstanden, auch wenn die Einschränkungen im Leben geringer werden. Schon überfällt in Europa Russland den Nachbarstaat Ukraine und führt Krieg.

Angesichts der Zerstörung, des Leids und des Elends in der Ukraine sind die Auswirkungen bei uns vergleichsweise gering.

Steigende Preise für Produktionsmittel werden durch höhere Erzeugerpreise mehr oder weniger ausgeglichen. Die Versorgung der Landwirte und der Verbraucher ist gesichert, auch wenn nicht alles immer und zu jeder Zeit verfügbar ist. Hamsterkäufe, leere Regale und stark steigende Preise zeigen der Bevölkerung, dass die ausreichende Versorgung mit (zu) billigen Lebensmittel nicht selbstverständlich ist. Ist das den Mitbürgern und den Politikern auch bewusst?

Und noch etwa wird deutlich: Wie abhängig wir alle voneinander sind. Und das auf allen Ebenen: International, im eigenen Land aber auch in der Region. Was lehrt uns diese Erkenntnis?

Autark auf dem eigenen Hof arbeiten und leben ist keine Alternative. Stärken wir regionale Beziehungen und das Miteinander untereinander und mit der Gesellschaft. Die ländlich geprägten Regionen können hier Vorbild für eine „neue“ Normalität sein.

Dazu wollen wir als VIF unseren Beitrag leisten. Machen Sie mit.

Günther Lang
Vorsitzender

Petra Trabert
Stv. Vorsitzende

Norbert Pfeufer
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber: VLF Uffenheim

Verantwortlicher: LD Norbert Pfeufer

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Uffenheim

Druck Lerchl Druck e.K., Liebigstr. 32, 85356 Freising,

www.lerchl-druck.de



Besondere Veranstaltungshinweise und Einladungen

Handwerkermarkt Uffenheim

Bäuerinnencafe

Montag, 03.10.2022

Landwirtschaftsschule Uffenheim

An diesem Tag stellt sich auch die Landwirtschaftsschule Uffenheim vor.

Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2022

Fachveranstaltungen

Auch für Frühjahr/Sommer planen wir wieder einige Veranstaltungen und wir sind zuversichtlich, dass wir sie auch durchführen werden.

Noch ist das Programm nicht so umfangreich, wie es in den Zeiten vor Corona war. Es kann durchaus sein, dass wir noch die ein oder andere Veranstaltungen ins Programm aufnehmen.

Bitte beachten Sie dazu die Hinweise und Anzeigen in der Tagespresse.

Im Programm finden Sie auch einige Veranstaltungen aus den Landkreisen ERH und FÜ. Das das Gebiet des AELF Fürth-Uffenheim auch diese Landkreise umfasst, wollen wir auch auf Termine in diesen Landkreisen hinweisen.

| Veranstaltungen Landwirtschaft 2022 | | | Veranstalter |
|-------------------------------------|---|---|-----------------|
| 07.06. 19:00 | Rudolzhofen/ Custenlohr | LSV Führung Sortenversuche | VIF UFF |
| 15.06 19:00 | Wulkersdorf Betr. Schönleben | Felderbegehung Wintergerste, Erbse, Lupine | VIF NEA |
| 22.06. 18.30 | Greimersdorf | LSV Führung Sortenversuche | |
| 29.06. 20:00 | Sugenheim, GH Ehegrund | Körnerleguminosen – Anbau, Fütterung, Wirtschaftlichkeit | VLF NEA/ UFF |
| 06.07. 13:30 | Egersdorf/ Cadolzburg Betrieb Engelhard | Körnerleguminosen – Anbau, Fütterung, Wirtschaftlichkeit Felderführung und Vorträge | |

| | | | |
|--|---|--|---------------------|
| 07.07. 19:00 | Rodheim | Felderbegehung: Winterweizen, Zuckerrüben | VIF UFF |
| 01.09. 19:30 | Sugenheim, GH Ehegrund | Rat zur Saat: 1. Aktuelles aus dem AELF 2. Sortenempfehlungen 3. Hinweise zum umweltgerechten Pflanzenschutz (LKP) 4. Sonstiges | VIF NEA |
| 07.09. 19:30 | Lonnerstadt, GH Zur Sonne | | |
| 08.09. 19:30 | Langenzenn-Hor- bach, GH Seerose | | |
| 14.09. 19:30 | Uffenheim, Landwirt- schaftsschule und online | | VIF UFF |
| Veranstaltungen Hauswirtschaft 2022 | | | Veranstalter |
| 19.05. 19:30 | Buchheim | Besichtigung der neuen Brauerei Stamer-Bräu in Buchheim anschließend Einkehr mit Möglichkeit zum Probieren der neuen Biere Anmeldung bis spätestens 12.05.22 unter Tel. 09842/2080 | VIF UFF |
| 17.06. 12:00 | Uffenheim Festplatz Abfahrt | Besichtigung Milchviehbetrieb RosaK- uh in Obermichelbach mit eigener Hofmolkerei und Verkostung Gartenbesichtigung bei Sigi Schilmeier mit amüsanten Geschichten „Mein Garten legt mir Steine in den Weg“ Ausklang mit Kaffee und Kuchen im Garten Kosten 20,-- Euro incl. Kaffee und Kuchen Anmeldung bis spätestens 10.06.22 unter Tel. 09842/2080 | VIF Uff |
| 21.06. 9:30 | Neustadt/ Aisch Wasenmühle | Lehrfahrt Führung Landgarten Him- melstadt mit Landgartenbuffet, Stadtrundgang Karlstadt Anmeldung bei Berta Faßold 09163/959203 | VIF NEA |
| 16.09. 19.30 | Bullenheim | Kellerführung bei Weinbau Dürr in Bullenheim anschließend Einkehr in der Winzerstube Anmeldung bis spätestens 09.09.22 unter Tel. 09842/2080 | VIF Uff |

Rückblick

Bei der Planung im Herbst 2021 gingen wir davon aus, dass wir die Veranstaltungen wieder in Präsenz vor Ort durchführen können. Durch die wieder rasch und stark steigenden Fallzahlen bei Corona mussten wir wieder umplanen und auf die jetzt schon „bewährten“ Online-Formate umsteigen.

Als letzte Veranstaltung in Präsenz mit knapp 30 Teilnehmern wurde Mitte November der Ausspracheabende mit aktuellen Hinweisen zur Milchviehhütterung im Winter im Gasthaus Kreiselmeier in Ipsheim durchgeführt.

Alle weiteren Veranstaltungen wurden dann online durchgeführt. Dabei kam es auch zu Terminverschiebungen oder Reduzierung von Veranstaltungen.

Die Zahl der Pflanzenbautage wurde auf 3 verringert. Neben dem traditionellen Vormittagstermin wurden je ein Termin am Nachmittag und Abend angeboten.

Besonders der Termin am Abend stieß auf reges Interesse.

Ergänzend zu den Pflanzenbautagen wurden zwei Veranstaltungen mit aktuellen Informationen zu den Programmen bei der Düngeplanung durchgeführt. Das große Interesse hieran zeigt, wie komplex die Thematik immer noch ist.

Beim Milchviehhaltertage standen Informationen zum Tierwohl und zur Weidewirtschaft im Mittelpunkt. Gerade der Bericht von Markus Dillinger aus dem Landkreis Kelheim zeigte, dass Weidewirtschaft von Milchvieh nicht nur im klassischen Voralpengebiet möglich ist. Mit der Mehrgefahrenversicherung und dem Einsatz moderner Hacktechnik



Alte Sorten können die Vielfalt in der Küche und im Garten steigern Bild: AELF FÜUFF

wurden weitere wichtige Themen aufgegriffen.

Noch kurzfristig ins Programm aufgenommen wurde von der Hauswirtschaft ein Abend mit dem Thema „Alte Sorten“. Sarah Böhm stellte in ihrem Vortrag die Bedeutung und Vorteile „Alter Gemüsesorten“ in Anbau und Ernährung vor. Fachlehreranwärter Marcel Lorz bereitete ein Menü mit Obst und Gemüse aus „Alten Sorten“ mit einem Schwarzwurzelstrudel als Hauptspeise vor. Da auch diese Veranstaltung online stattfand, gab es für die Teilnehmer keine Kostproben, aber die Rezepte zum Nachkochen per email.

Ende 2021 endete für viele „Altsachkundige“ der Fortbildungszeitraum für die Sachkunde im Pflanzenschutz und viele haben darauf gewartet, dass die Veranstaltungen vor Ort stattfinden konnten. Entsprechend hoch war auch das Interesse. Als berufliche Fortbildungsveranstaltungen konnten sie auch in Corona-Zeiten vor Ort stattfinden.

Um die große Nachfrage zu bedienen, wurden auch noch zusätzlich online-Veranstaltungen angeboten. Zwischen Weihnachten und Neujahr wurden die letzten Schulungen mit Teilnehmern aus ganz Bayern durchgeführt.

Sigrid Heß in den Ruhestand verabschiedet.

Ende März verabschiedete sich Sigrid Heß in den Ruhestand. Nach einer Zeit in der Amtsverwaltung wechselte sie in die Abteilung L1 Förderung. Als Sachbearbeiterin erledigte sie die dort anfallenden Arbeiten. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war lange Jahre die Übertragung von Zahlungsansprüchen.

Für die beiden Verbände für landwirtschaftliche Fachbildung im Landkreis führte sie über 10 Jahre das Mitgliederverzeichnis und erledigte gemeinsam mit den Kassiern den Beitragseinzug.

Die beiden Uffenheimer Vorsitzenden Petra Trabert und Günther Lang bedankten sich auch im Namen des Neustädter Verbandes für die zuverlässig geleistete Arbeit mit einem Blumenstrauß und einem Geschenkgutschein.

Für den Ruhestand wünschen wir alles Gute und Gesundheit.



Nachruf Heike Thiel-Graafmann

Frau Thiel-Graafmann gehörte der Landwirtschaftsverwaltung seit 2013 an. Sie war am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim am Standort Fürth im Sachgebiet Ernährung und Haushaltsleistungen tätig.

Der Arbeitsschwerpunkt von Frau Thiel-Graafmann war im Gebiet der „Sozialen Landwirtschaft“ und dem Programm „Erlebnis Bauernhof“ für den Großraum Nürnberg mit den Städten Fürth, Erlangen, Nürnberg und den Landkreisen Fürth und Erlangen-Höchstadt.

Sie hat diese Tätigkeit aus persönlicher Überzeugung und mit großem Engagement sowie viel Leidenschaft ausgeführt. Ende März ist sie nach längerer Krankheit gestorben.

Auf dem Bild ist sie bei einer Fortbildungsveranstaltung zum „Erlebnis Bauernhof“ aktiv.



Bild AELF FÜUFF

Pflanzenbauberatung am AELF Fürth Uffenheim

Unsere Pflanzenbauer am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim stehen Ihnen bei fachlichen Fragen jederzeit zur Verfügung! Um einen Überblick zu erhalten, an welchen Ansprechpartner Sie sich wenden können, werden nachfolgend alle Pflanzenbauberater mit den jeweiligen Aufgabengebieten vorgestellt:



Michael Hierlmeier

Tel. Nr.: 09842 208-1208, michael.hierlmeier@aelf-fu.bayern.de

Sitz: Uffenheim

Michael Hierlmeier unterrichtet Pflanzenbau an der Landwirtschaftsschule Uffenheim und in Roth. Zudem steht er bei Anfragen zur DÜV und zum Sachkundenachweis zur Verfügung.



Nikolaus Ehnis

Tel. Nr.: 0911 99715-1223, nikolaus.ehnis@aelf-fu.bayern.de

Sitz: Fürth

Nikolaus Ehnis steht jederzeit bei Anfragen zur DÜV, zu KULAP, Sachkundenachweis und BILA zur Verfügung. Darüber hinaus ist er Ansprechpartner für die Öko-Anlaufberatung und die Gewässerschutzberatung und bearbeitet Stellungnahmen zu Gewässer-, Bodenschutz und Dauergrünlandumwandlungen.



Gudrun Riedel

Tel. Nr.: 09842 208-1232, gudrun.riedel@aelf-fu.bayern.de

Sitz: Uffenheim

Gudrun Riedel übernimmt die Gewässerschutz- und Erosionsschutzberatung einschließlich der Zwischenfruchtkartierung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim.



Reinhold Weber

Tel. Nr.: 09842 208-1244, reinhold.weber@aelf-fu.bayern.de

Sitz: Uffenheim

Reinhold Weber ist Ansprechpartner in Bezug auf die Öko-Anlaufberatung sowie die Wildlebensraumberatung. Überdies ist er für die Stellungnahmen zu Gewässer- und Bodenschutz sowie zu Dauergrünlandumwandlungen zuständig. Anfragen zur DÜV, Nmin und zu KULAP können ebenfalls an ihn gerichtet werden.

Bilder: AELF Uffenheim

Erfolgreicher Berufsnachwuchs

Im letzten und aktuellen Jahr konnten eine Reihe von Frauen und Männern aus dem Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim ihre Berufsausbildung oder eine Fortbildung erfolgreich beenden.

An dieser Stelle stellen wir kurz die neuen Landwirte und Landwirtin, die Hauswirtschaftlerinnen, die Wirtschaftler und Wirtschaftlerinnen für Landbau und die Meister vor.

Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung gratuliert dazu ganz herzlich und wünscht für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Wir freuen uns, die Absolventinnen und Absolventen bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können und laden sie zur Mitarbeit im Verband ein.

Folgende Personen waren erfolgreich:

Abschlussprüfung Hauswirtschaft 2021

Ammon Rebekka, Urphertshofen
Galster Doris, Frankfurt
Gebhardt Kathrin, Welbhausen
Halbritter Michaela, Geckenheim
Heindel Julia, Ipsheim
Hügelschäfer Christina, Gollhofen
Käfer Mirjam, Steinach/Ens
Reizlein Julia, Würzburg/Bullenheim
Wieland Robin Helen, Peppenhöchstädt
Heinl Theresa, Ermetzhofen
Hirsch Anna-Lena, Auernhofen
Müller Katharina, Auernhofen
Renner Verena, Uffenheim
Schneider Rebekka, Ulsenheim
Viet Huong Christgau-Tran Thi, Markt Erlbach

Abschlussprüfung Landwirtschaft 2021

Beringer Lukas, Altmannshausen
Dietrich Bastian, Diebach
Grötsch Marco, Lenkersheim
Bauer Lena, Sugenheim

Wirtschaftler für Landbau 2022 – Landwirtschaftsschule Ansbach

Frühwald Simone, Roßbach
Geppert Hannes, Elgersdorf
Löblein Leonhard, Buchheim
Markert Daniel, Herrnberchthaim
Meyer Jonas, Ottenhofen
Schuster Nadine, Hagenhofen
Spitzer Johannes, Siedelbach

Landwirtschaftsmeister 2021

Friedrich Axel, Altershausen
Hecht Michael, Hörhof
Kister Jan, Welbhausen
Scherer Johannes, Geißlingen
Zeller-Herbst Thomas, Equarhofen



Johannes Scherer, Axel Friedrich und Michael Hecht mit den Meisterbriefen
Im Hintergrund Jürgen Trabert und Norbert Pfeufer
Bild: Hans Böll

Landwirtschaftsschule Uffenheim

Am 18. Oktober 2021 startete an der Landwirtschaftsschule Uffenheim ein 1. Semester. Von den 16 angemeldeten Interessenten sagten zwei leider vor Beginn aus persönlichen Gründen ab. Somit begannen 13 Männer und eine Frau ihre Fortbildung zum Wirtschaftler für Landbau und damit verbunden die Meisterprüfung.

Am 25. Oktober wurde in einer kleinen Feierstunde mit dem Kreis- und Bauausschuss des Kreistages die renovierte Schule von Landrat Helmut Weiß eröffnet.

Die Lehrsäle sind hell und freundlich gestaltet. Die technische Ausstattung erlaubt einen zeitgemäßen Unterricht und ließ im vergangenen Wintersemester auch Distanz- und Hybridunterricht

zu. Corona zwang zu einem sehr flexiblen Arbeiten. Sowohl Lehrkräfte aber auch Studierende und Referenten konnten von zu Hause aus oder dem Büro in den Lehrsaal zugeschaltet werden.

Eine kleine Teeküche wird von den Studierenden für die Kaffeepause oder zum Warmmachen einer kleinen Mahlzeit genutzt.

Weitere Räume wurden für die Abt. Hauswirtschaft hergerichtet, die diese für den Nähunterricht nutzt.

Daneben wurde auch ein Raum für die Volkshochschule renoviert.

In der Aula fanden – als im Herbst noch Veranstaltungen in Präsenz möglich waren – die Module des Bildungsprogrammes Landwirtschaft statt.



Landrat Weiß bei der Schuleröffnung mit Schulleiter Norbert Pfeufer, MdL Hans Herold, Reinhard Streng, Helmut Reiß

Bild AELF FÜUFF





Die renovierten Schulräume gewährleisten eine gute Lernatmosphäre Bild AELF FÜUFF

Während des Semesters musste ein Studierender aus gesundheitlichen Gründen den Besuch der Schule beenden.

Somit haben 13 Studierende am 18.03.2022 das 1. Semester beendet und konnten erfolgreich ins Sommersemester wechseln.

Mittlerweile haben die Studierenden die ersten Teile der Meisterprüfung abgelegt.

Für den Herbst planen wir die Eröffnung eines neuen 1. Semesters. Es liegen bereits Anmeldungen vor. Weitere Interessenten, die einen landwirtschaftlichen Berufsabschluss haben, können sich beim Schulleiter Norbert Pfeufer melden 09842/2081203.

Mit neuem Schulkonzept gestartet

Seit September 2021 füllen sich die Klassenräume in Uffenheim wieder mit Leben. 18 Studierende der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung im Alter von 18 bis 57 Jahren drücken jeden Mittwoch und auch jeden letzten Donnerstag im Monat die Schulbank in Uffenheim. Die Studierenden lernen einen Haushalt fachkundig zu führen –

egal, ob für die eigene Familie oder für ein Einkommen mit hauswirtschaftlichen Kompetenzen.

Neu seit diesem Semester ist, dass der Stundenplan mehr den Bedürfnissen der Gesellschaft und der Studierenden angepasst wurde. So können die Studierenden ihren Interessen entsprechend Wahlpflichtmodule wie Garten und Natur oder Medienkompetenz und Öffentlichkeitsarbeit wählen.

Auch die Ausbildung zum Alltagsbegleiter für pflege- und hilfsbedürftige Menschen ist mit dem Wahlpflichtmodul Unterstützung im Alltag für die Studierenden nun möglich.

Natürlich kommen die klassischen Unterrichtsfächer wie Küchenpraxis und Haus- und Textilpflege nicht zu kurz.

Am 3. Oktober wollen wir im Rahmen des Handwerkermarktes Schulräume und die Aktivitäten an der Schule präsentieren.

Mit dem Bäuerinnen-Cafe hoffen wir auf viele Besucherinnen und Besucher.



Studierende präsentieren Schmalzgebäck als Ergebnis des Kochunterrichts Bild AELF FÜUFF#

Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) geht weiter!

Das Interesse am Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) ist ungebrochen groß. Das BiLa-Programm richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer und deren Hofnachfolger, die einen außerlandwirtschaftlichen Beruf erlernt haben und den Betrieb im Nebenerwerb weiterführen möchten. Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen – insbesondere ausreichende Praxiszeiten (mindestens 4 Jahre nach Abschluss im ersten erlernten Beruf) - kann nach dem Besuch der Kurse auch die Abschlussprüfung im Beruf Landwirt abgelegt werden.

Die BiLa-Seminare mit dem Schwerpunkt Betriebslehre/Steuer/Recht im Herbst/Winter 2021/22 haben ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – einige davon auch aus Unterfranken und Baden-Württemberg – besucht.

Zunächst in Präsenz in den Räumen der Landwirtschaftsschule Uffenheim. Die Corona-Situation machte es dann notwendig, auf Online-Veranstaltungen umzusteigen. Gemeinsam mit den Teilnehmern aus Fürth waren nun 80-90 Interessenten einmal die Woche dabei.

Schwerpunkt Pflanzenbau

Der BiLa-Kurs im Herbst/Winter 2022/23 hat den Pflanzenbau zum

Schwerpunkt. Zu Beginn wird der Kurs zur Sachkunde im Pflanzenschutz angeboten. Dieser Kurs kann auch besucht werden, wenn nur der Sachkundenachweis für den Pflanzenschutz erworben werden soll.

Wer mehr Interesse am Pflanzenbau hat, für den werden verschiedene weitere Module zum Pflanzenbau wie die Grundlagen der pflanzlichen Erzeugung (Boden, Düngung), Getreidebau und Vermarktung, Futterbau und Konservierung sowie Hackfrüchte und Ölsaaten angeboten.

Der Einstieg neuer Interessenten ist zu den einzelnen Modulen möglich.

Die einzelnen Seminarabende finden immer montags um 19.00 Uhr im AELF Uffenheim statt. Beginn ist im Herbst 2022. Die Anmeldung zu den einzelnen Modulen erfolgt durch die Teilnehmer im Bildungsportal „Weiterbildung Bayern“ im Internet. Das genaue Programm mit den einzelnen Modulen und Hinweisen zur Anmeldung wird den gemeldeten Interessenten rechtzeitig vor Beginn zugesandt bzw. im Internet veröffentlicht. Weitere Informationen bei Herrn Willfahrt (Tel.: 09842/208-1204).

Flächenmonitoringsystem (FMS) ab 2022

Weg vom festen Sanktionssystem, hin zum unterstützenden Meldungs-system

Um die Einhaltung der Auflagen zum Erhalt der Flächenprämien zu überprüfen, wurden bisher eine Stichprobe von fünf Prozent der Flächen aller Antragssteller durch den zuständigen Prüfdienst kontrolliert. Diese Quote wird auch weiterhin bei den nicht-monitoringfähigen Auflagen (z.B. PSM, Düngung) beibehalten. Die quadratmetergenauen Überprüfungen von Feldstücksgrenzen führten meist zu einer teils empfindlichen Kürzung der Zahlungen. Dies soll sich nun ändern: ein neues System soll bei der Einhaltung der Förderauflagen unterstützen und frühzeitig auf Unregelmäßigkeiten hinweisen. Außerdem können die Mehrfachantragsdaten auch nach einem Hinweis korrigiert werden, so dass Sanktionen oder Abzüge verhindert werden können.

Wie funktioniert das neue System?

Voraussetzung für diese Möglichkeiten ist die automatische Auswertung regelmäßiger Satelliten-Bilder, die von der

Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) zur Verfügung gestellt werden. Die Gesamtfläche des Freistaates wird so alle zwei bis drei Tage erfasst und in Ampel-farben kategorisiert. Bei der Einhaltung der Förderauflagen wird die Fläche als grün ausgegeben. Werden Verstöße erkannt, erscheint die Fläche in rot. Falls Unklarheiten bestehen, wird die Fläche gelb markiert. Bei gelben und roten Flächen wird der Betrieb benachrichtigt und kann, z.B. durch das Einreichen von Belegen oder die Anpassung des Antrages, Folgekontrollen vermeiden. Außerdem soll auf den Ablauf von Fristen wie z.B. Mindesttätigkeit bis 15.11 hingewiesen werden.

Ziel ist es, mit dem Landwirt als Partner, Unstimmigkeiten bereits vor der Auszahlung von Fördermitteln zu klären. Die Anwendung „iBALIS“ wird hier weiterhin als wichtige Plattform zum Austausch zwischen Landwirt und Verwaltung dienen. Darüber hinaus wird an einer mobilen App gearbeitet, die voraussichtlich ab Ende nächsten Jahres bei der Kommunikation unterstützen soll.

Neue Verbote für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in für den Naturschutz bedeutenden Gebieten und an Gewässern

Gleichzeitig mit den veränderten Einsatzbedingungen für Glyphosat treten durch die verschärfte Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung auch die Verbote für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Gebieten mit Bedeutung für den Naturschutz und das Anwendungsverbot von Pflanzenschutzmitteln an Gewässern, in Kraft.

1) In Naturschutzgebieten, Nationalparks, Nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern und gesetzlich geschützten Biotopen gemäß § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes, ausgenommen Trockenmauern im Weinbau, ist die Anwendung bestimmter Pflanzenschutzmittel nun teilweise verboten oder stark eingeschränkt. Dies betrifft neben Zinkphosphid und Glyphosat, auch alle Herbizide und bei den Insektiziden Mittel, die mit den Bienenschutzauflagen B1, B2 oder B3 belegt oder die mit der Auflage NN410 als bestäubergefährlich eingestuft sind. Die Bienenschutzauflagen sind als NB-Anwendungsbestimmungen, z. B. als NB6611 oder NB6621 oder NB663 codiert.

Diese Verbote und Einschränkungen gelten auch in den FFH-Gebieten (Flora-Fauna-Habitat). Davon ausgenommen sind Flächen zum Gartenbau, Obst- und Weinbau, Anbau von Hopfen und sonstigen Sonderkulturen, zur Vermehrung von Saatgut und Pflanzgut sowie Ackerflächen, die nicht als Naturschutzgebiet, Nationalpark, Nationales Naturmonu-

ment oder Naturdenkmal ausgewiesen sind. Für diese Verbote und Einschränkungen wird es einen Erschwernisausgleich Pflanzenschutz geben, der über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) abgewickelt wird. Die Modalitäten werden momentan von der Planak erarbeitet und werden voraussichtlich im Mai von der EU notifiziert. Hierüber informieren wir Sie rechtzeitig.

2) Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln an Gewässern

Mit der Verordnung werden nun Gewässerabstände (ähnlich wie in Bayern durch das Volksbegehren „Rettet die Bienen“) für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln bundesweit grundsätzlich vorgeschrieben. So dürfen Pflanzenschutzmittel an Gewässern, ausgenommen kleine Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung, innerhalb eines Abstandes von zehn Metern zum Gewässer nicht angewendet werden. Eine Verringerung des Abstandes auf fünf Meter ist nur dann möglich, wenn eine geschlossene, ganzjährig begrünte Pflanzendecke vorhanden ist.

Gemessen wird ab der Böschungsoberkante oder, wenn keine Böschungsoberkante vorhanden ist, ab der Linie des Mittelwasserstandes. Eine Bodenbearbeitung zur Erneuerung des Pflanzenbewuchses darf einmal innerhalb von Fünfjahreszeiträumen durchge-

führt werden. Der erste Fünfjahreszeitraum beginnt mit dem 8. September 2021.

Es gilt zu beachten, dass diese neuen Vorgaben der Pflanzenschutz- Anwendungsverordnung CC-relevant sind.

Und noch ein wichtiger Hinweis zum Gewässerabstand: Wird ein Pflanzenschutzmittel eingesetzt, bei dem mit der Zulassung Anwendungsbestimmungen über größere Abstände oder über die zu verwendenden Pflanzenschutzgeräte festgelegt worden sind, bleibt die Pflicht zur Einhaltung dieser Anwendungsbestimmungen bestehen.

Hinweis: Sondersituation bei staatlichen Flächen:

(seit Inkrafttreten des „Begleitgesetzes“ zum 1. August 2019 gemäß Art. 21 Abs. 1 Bayerisches Wassergesetz):

Auf Grundstücken des Freistaates Bayern, auch auf verpachteten und damit von Landwirten gepachteten Grundstücken des Freistaates Bayern, beträgt der Gewässerrandstreifen an den größeren Gewässern (Gewässer 1. und 2. Ordnung) 10 Meter. Dort ist neben der acker- und gartenbaulichen Nutzung zusätzlich auch z.B. der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verboten, d. h. also auch auf Grünland.

Artenhilfsprogramm für den Feldhamster

In Bayern ist das Verbreitungsgebiet des Feldhamsters in den letzten Jahrzehnten beständig zurückgegangen. War er im 19. Jahrhundert noch in Südbayern auf den Lößböden entlang des Lechs zu finden, so gab es in den 1970er Jahren nur noch Vorkommen, die bis an die Altmühl reichten. In den 1990er Jahren erloschen die letzten Vorkommen

in Oberfranken und aktuell gibt es den Feldhamster nur noch in den fränkischen Gäulagen von Schweinfurt bis Uffenheim.

Deshalb wird von der Regierung von Unterfranken ein Artenhilfsprogramm angeboten, das auch Landwirten im angrenzenden westlich von Uffenheim gelegenen Gebiet offen steht.

Es gibt hierbei 2 verschiedene finanzielle attraktive Förderprogramme für die landwirtschaftlichen Betriebe.

1. Einjähriges Programm mit Ernteverzicht bei Getreide und Körnerleguminosen bis zum 1. Oktober
Förderung 0,25 €/m²
2. Mehrjähriges Programm (4 Jahre) Bewirtschaftung im 3-Streifenmodell mit Getreide, Luzerne und Blühstreifen
Förderung 2100,- €/ha



Sollten Sie Interesse haben erhalten Sie weitere Informationen von der Wildlebensraumberatung am AELF Fürth-Uffenheim.

Ansprechpartner

Reinhold Weber

Tel. 09842/208-1244

reinhold.weber@aelf-fu.bayern.de

Aber nicht nur für den Hamster gibt es Fördermöglichkeiten.

In allen Regionen und für alle Betriebe stehen die Förderungen im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes und des Vertragsnaturschutzes auch zur Verbesserung des Lebensraumes für Wildtiere offen.

Wer hier für seinen Betrieb, seine Gemarkung oder auch überörtlich aktiv werden will, erhält hier die Unterstützung durch das AELF Fürth-Uffenheim. Ansprechpartner ist auch hier Reinhold Weber.

Bayerische pflanzliche Speiseöle – Heimischer Reichtum – Flüssiges Gold

Unter diesem Motto stand die Schulung für Multiplikatoren in der Ernährungsbildung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim am Standort Uffenheim.

Durch die reduzierten Exporte der Ukraine besonders bei Sonnenblumen hat dieses Thema jetzt überraschende Aktualität erhalten.

In Theorie und Praxis erhielten die Teilnehmer einen Überblick, welche heimischen Öle heute den Verbrauchern zur Verfügung stehen. Fette in der Ernährung allgemein, sowie die wertvollen essentiellen Fettsäuren wie z.B. Omega 3 und 6 und die fettlöslichen Vitamine waren Inhalte der Schulung. Die Gewinnung und Herstellung der verschiedenen Öle vom Anbau bis zum fertigen Produkt wurden vorgestellt und erläutert. Verschiedenste kaltgepresste Öle verkosteten die Teilnehmerinnen. Darunter waren auch das Traubenkernöl

oder das Walnussöl – sie werden auch das flüssige Gold genannt. Der Preis für Traubenkernöl liegt bei 120 € pro Liter. Dieses aromatische

Öl wird gerne zur Verfeinerung von Desserts und Salaten verwendet.

In der Mittagspause hatten die Ernährungsreferentinnen das Vergnügen, mal



**Kohlrouladen mit Walnuss-Gemüsefüllung
und Polentaknödel**

Der Hauptgang des Menüs

Foto: Horn

nicht durch Selbsttätigkeit, ein umfangreiches Menü unter Verwendung der verschiedensten Ölarten zu verkosten. Zum Abschluss der Veranstaltung besichtigten die Teilnehmerinnen die Ölmühle der Familie Weinmann in Kaubenheim. Hier konnten die fertigen Öle wie Raps-, Sonnenblumen, Leinöl und Leindotteröl direkt beim Hersteller probiert werden. Im Umkreis von 30 km sind weitere 5 Ölmühlen angesiedelt, die auch ihre Öle direkt auf den Markt bringen.

Die Lebensmittel wertschätzen – heißt möglichst viel zu verwenden und wenig Abfall zu produzieren. So wurden auch die ausgepressten Rohstoffe, wie z.B. der Walnusspresskuchen oder Kürbismehl in den Praxistest miteinbezogen. Das Uffenheimer AELF führt seit vielen Jahren erfolgreich die Schulung der Referentinnen für Ernährung durch. Verantwortlich waren Sarah Böhm und Angelika Horn für die Qualifizierung.

Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken

Jugendliche und junge Erwachsene informieren

Im Rahmen dieses Projekts werden passgenaue Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt, um die Landwirtschaft „in die Mitte der Gesellschaft“ zu rücken. Seit 2020 können nicht nur Grund- und Förderschulen das Programmangebot „Erlebnis Bauernhof“ nutzen, sondern nun auch die 5. – 10. Klassen der weiterführenden Schulen in Bayern. Außerdem werden digitale Angebote und Fortbildungen für Lehrkräfte erarbeitet. Weiterhin sollen neue Bildungsformate entwickelt werden, um die Zielgruppe auch außerhalb des Bereiches Schule mit dem Thema Landwirtschaft und Diversifizierung anzusprechen und zu sensibilisieren. Es werden für die land-

wirtschaftliche Betriebe Fortbildungsangebote entwickelt, um auf die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zielgerichtet einzugehen.

Im Mai 2022 findet eine Weiterbildung zum Thema „Erlebnis Bauernhof für die Sekundarstufe“ statt. Informationen unter: www.weiterbildung.bayern.de.

Ihre Ansprechpartnerin am AELF
Fürth-Uffenheim (Dienstszitz Fürth)
Heidmarie Mälzer
Telefon: 0911/99715-1216
E-Mail: heidmarie-maelzer@aelf-fu.bayern.de

Heidemarie Mälzer

Ich freue mich sehr mich Ihnen vorstellen zu dürfen und hoffe man sieht sich demnächst bei der einen oder anderen Veranstaltung persönlich. Mein Name ist Heidemarie Mälzer, ich bin 34 Jahre alt und wohnhaft in der Gemeinde Cadolzburg. 2012 habe ich mit dem Dipl.-Ing.(FH) für Ernährung und Versorgungsmanagement in Triesdorf abgeschlossen und war anschließend in der Lebensmittelindustrie tätig. Seit Oktober 2021 arbeite ich nun als Projektkraft im Sachgebiet 2.1 am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Mein Projekt „Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken“ wird in diesem Rundschreiben vorgestellt. Meine Aufgaben umfassen hauptsächlich die Entwicklung kommunikativer, digitaler Bildungsangebote für die zielgruppengerechte Vermittlung von Themen der Landwirtschaft im Bereich Diversifizierung sowie Fortbildungsangebote für landwirtschaftliche Betriebe und Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch untereinander. Ich freue mich die Landwirtschaftsverwaltung dabei zu unterstützen die Landwirtschaft wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft zu rücken und auf eine gute Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Betrieben im Dienstgebiet Fürth-Uffenheim sowie in ganz Mittelfranken. Zeigen wir unserer Zukunft,



unseren Kindern und Jugendlichen, authentisch und vor Ort was unsere Landwirtschaft für einen wichtigen Beitrag leistet auch bei Zukunftsthemen wie Ressourcenschutz, Biodiversität und Klimawandel.

Informationen zur Diversifizierung

In der Diversifizierung beraten wir Sie im Bereich Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, soziale Landwirtschaft (z.B. Bauernhofkindergarten, Seniorenbetreuung, Arbeit für/mit Menschen mit Einschränkungen), Bauernhofgastronomie und Erlebnisorientierte Angebote (z.B. Besuche von Kindergärten, Schulen auf dem Bauernhof). Gerne möchten wir Ihnen regelmäßig Informationen und Termine für anstehende Veranstaltungen im Bereich Diversifizierung zukommen. Damit wir Sie in Zukunft gezielt per E-Mail informieren können, brauchen wir von Ihnen folgende Daten:

- Name
- Adresse
- Landkreis
- Diversifizierungsart
- E-Mail-Adresse

Falls Sie Interesse an den Informationen und Veranstaltungen haben, dann schicken Sie bitte die genannten Daten per Mail an unsere Ansprechpartnerin für Diversifizierung Sabine Fellner (Sabine.Fellner@aelf-fu.bayern.de). Die Daten werden nur verwendet, um Ihnen Informationen per E-Mail zu zuschicken. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

Noch Plätze frei

Vorarlberg und Bregenzerwald mit Abstecher in die Schweiz 4 Tage mit dem Bus vom 14. – 17. Juni. 2022 - noc

Ins österreichisch-schweizerische Grenzgebiet am Bodensee führt die viertägige Lehrfahrt.

Auf der Hinfahrt beginnt der Tag mit einem Frühstück auf dem Q-Hof der Familie Raunecker in Frickingen. Gut gestärkt geht es weiter zu einer Werksbesichtigung bei Sams/Deutz-Fahr nach Lauingen.

Schon in Österreich steht die Besichtigung des Betriebes Winder-Beeren, eines Beeren- und Spargelanbaubetriebes auf dem Programm. Auch das Nahwärme-Biomasseheizkraftwerk in Schruns und ein Almbetrieb stehen auf dem Programm. Nach der Fahrt mit der

Seilbahn auf den Kristberg bietet sich ein sagenhafter Panoramablick. Interessante Informationen über den Bergbau runden die Fahrt ab.

In der benachbarten Schweiz steht die Besichtigung der Appenzeller Alpenbitter AG auf dem Programm, die seit 1902 nach fast demselben Rezept einen Bitterlikör herstellt.

Höhepunkt ist die Fahrt mit dem Bernina-Express von Davos ins italienische Tirano. Dabei werden auf der Alpensüdseite ein Höhenunterschied von 1.830 Metern überwunden und verschiedene Vegetationszonen durchfahren.



Auf der Heimreise geht es mit der Autofähre über den Bodensee nach Friedrichshafen.
Die Übernachtung erfolgt im Hotel Bergkristall in Silbertal.

Die Abfahrt erfolgt mit dem Bus ab Uffenheim.
Information und Anmeldung bei Günther Lang 09842/2629

Gemeinschaftsverpflegung – ein wichtiger Bestandteil unserer Ernährung

Das Sachgebiet Gemeinschaftsverpflegung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim hat seinen Sitz am Standort Fürth. Als überregionales Sachgebiet sind wir nach wie vor der Ansprechpartner für Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung im Regierungsbezirk Mittelfranken. Wir qualifizieren und vernetzen Verpflegungsverantwortliche in Kitas, Schulen, Betriebskantinen sowie in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

Ziel unserer Arbeit ist es, die Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung bei der Optimierung ihrer Verpflegung zu unterstützen. Dabei geht es darum, eine Verpflegung zu etablieren, die sowohl gesundheitsförderlich als auch wertschätzend, nachhaltig und wirtschaftlich ist.

Der Schwerpunkt unserer Beratungen, Veranstaltungen und Projekte liegt darin, der Anteil von **regionalen Produkten sowohl aus konventioneller als auch biologischer Erzeugung** in der Gemeinschaftsverpflegung zu steigern. Ein konkretes Projekt hierzu ist der „Heimatteller“. Teilnehmende Kantinen bieten ein Gericht an, bei dem mindestens 50 % der Produkte aus der Region stammen.

Dazu ist auch ein entsprechendes Angebot von Seiten der Landwirte und heimischen Verarbeiter/ Vermarkter erforderlich.

Betreut wird das Projekt am AELF Fürth-Uffenheim von Dr. Claudia Heidbrink.

Interessierte Erzeuger, Verarbeiter und Vermarkter können sich an sie wenden Tel. 0911/997151300.

Vorsicht bei der Astung von geschwächten Bäumen

Der Klimawandel wirkt sich in vielen Bereichen der Urproduktion aus. Nicht nur Landwirtschaft und Teichwirtschaft sind betroffen, auch in unseren Wäldern ist vieles nicht mehr wie vor 20 Jahren.

Die Häufung von Trockenjahren zwingt uns nicht nur über neue Baumarten und Kulturverfahren nachzudenken, auch eingeführte und fast schon routinemäßig angewandte Forstbetriebsarbeiten müssen neu bedacht werden.

Die Astung von jungen Bäumen gehört dazu. Sie ist ein gern praktiziertes Verfahren zur Wertsteigerung bei Nadel- und Laubböhlzern. Die Idee ist es, die natürliche Astreinigung zu unterstützen. Nadelbäume und Laubbäume unterscheiden sich dabei erheblich.

Allein die Schnittführung ist schon verschieden. Bei Nadelbäumen sollte sie rindeneben erfolgen, bei Laubböhlzern entlang des Astkragens, also leicht schräg.

In jedem Fall muss klar sein, dass die Entfernung grüner Äste zunächst eine Verletzung des Baumes darstellt. Diese auszuheilen, erfordert vom Baum eine gewisse Vitalität. Ist er geschwächt oder die Wunde sehr groß, können es zu Pilzinfektionen kommen.

Genau dieses Phänomen hat die Försterin Heike Grumann am AELF Fürth-Ufenheim beobachtet und von der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft untersuchen lassen.

Hier das Ergebnis:

Durch die Schaffung von Wunden in der Rinde und durch verunreinigtes Werkzeug können Pilze ins Holz eindringen. In unserer Region häufen sich die Fälle von **Baumkrebs**, ausgelöst durch den Pilz *Neonectria ditissima*. Besonders an Rotbuchen aber auch an Eichen und vielen anderen Laubböhlzern tritt er nach den letzten Trockenjahren häufiger auf:

Von (Astungs-)Wunden ausgehend

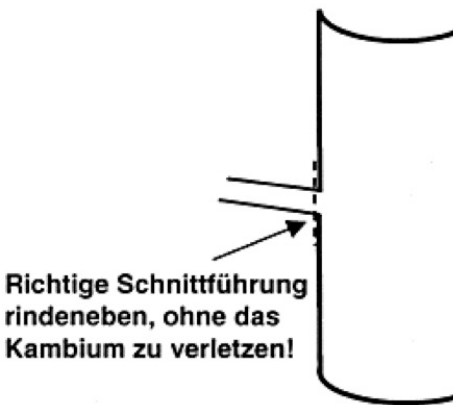


Abbildung 1: Schnittführung Nadelholz



Abbildung 2: Schnittführung Laubholz

wächst der Pilz ins Holz, erkennbar an bräunlichen Verfärbungen mit dunklem Rand. Teile der Rinde verfärben sich und sterben ab. Auch geschwürartige Wucherungen können vorkommen. Stellenweise platzt der Stamm auf und es tritt dunkler Schleim aus.

Je nach Widerstandskraft des Baumes kann dieser die Infektion eindämmen. Sie kann aber in Extremjahren wieder aufbrechen und weiter fortschreiten. Die Qualität des Holzes und bei längerem Befall auch die Standfestigkeit des Baumes werden in jedem Falle negativ beeinflusst. Die Bäume können auch absterben.

Deshalb folgende Empfehlung:

Laubbäume möglichst nicht asten! Wenn sie von anderen Bäumen ummantelt werden, verlieren sie ihre Äste von selbst! Laubhölzer deshalb nicht zu früh zu stark freistellen! Andererseits aber auch nicht alle Bäume eingequetscht zwischen den Konkurrenten zu langen, dünnen, instabilen „Spaghettibäumen“ wachsen lassen.

Wenn geastet werden muss, nur kleine Wunden schaffen:

- Astdurchmesser maximal 2 cm;

- Wenn vorhanden, „Astkragen“ stehen lassen, sonst rindeneben;
- keine Stummel stehen lassen;
- das Werkzeug vorher sorgfältig reinigen und ggf. mit 70%igem Alkohol desinfizieren.

Eine fachgerechte Bestandsbegründung, später eine Jungbestandspflege und – wenn nötig – auch eine fachgerechte Astung sind extrem wichtig! Das AELF bietet auch zum Thema Astung und Jungbestandspflege immer wieder Schulungen mit unseren Forstwirtschaftsmeistern an. Informationen zu den Kursen finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.aelf-fu.bayern.de/>

Fehler können hier viel mühevoll Arbeit und jahrelange Pflege zunichtemachen! **Kontaktieren Sie am besten Ihren Beratungsförster am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten!** Er berät sie gerne und kostenlos, auch hinsichtlich finanzieller Zuschüsse! Denn auch für die Jungbestandspflege gibt es staatliche Fördermittel!

Heike Grumann, Stefan Stirnweiß

Die Zerreiche

Zwar ist die Buche zum Baum des Jahres 2022 gekürt worden, hier soll es aber um die Zerreiche gehen. Während man für die Buche festhalten darf, dass es ihr bei uns im Aischgrund allmählich zu warm wird, gibt es andererseits Baumarten, die sich so langsam anschicken bei uns Fuß zu fassen.

Die Zerreiche (*Quercus cerris*), um die es heute gehen soll, ist natürlich noch einige hundert bis tausend Kilometer von uns entfernt. Und es würde Jahrhunderte, wenn nicht mehr, benötigen bis Sie auf natürliche Weise dank Eichelhäher & Co. bei uns einträfe.

Heute hat sie ihre natürliche Verbreitung vom östlichen Südfrankreich über in Italien, Rumänien und Ungarn, den Balkan nebst Griechenland, und die Küstenregionen der Türkei.

Was die Zerreiche für unsere Region so interessant macht, sind ihre Ansprüche gegenüber Boden und Nährstoffen, ihre Toleranz gegenüber Schatten und Kälte sowie die Verwendbarkeit ihres Holzes. Ebenso wiegt der ökologische Aspekt, dass sie kein absolut fremdes Florenelement ist.

Wie sehen ihre Ansprüche nun aus?

Die Zerreiche ist in der Lage ihre Pfahlwurzel auch durch stauwasserbeeinflusste Böden zu treiben. Dies macht sie für das fränkische Keuperland sehr interessant, denn in dieser Geologie stellt die wechselnde Abfolge von Sand und darunter stauenden Tonschichten genau diese Stauwasserverhältnisse auf großer Fläche her. Hier sind echte Baumspezialisten gefragt, die solche

Böden erschließen könne und dabei sturmfest bleiben. Die Zerreiche gehört dazu. Auch was die Nährstoffversorgung angeht, bleibt sie gelassen. Sie nimmt, was sie kriegt und kommt auch mit sauren oder kalkhaltigen Böden zurecht. Dazu kommt, dass die Eicheln ein hohes Keimprozent aufweisen, die Eiche über ein sehr rasches Jugendwachstum verfügt, stockausschlagfähig ist und sogar eine milde Beschattung sehr gut verträgt. „Waldbauern-Herz, was willst du mehr!“, könnte man jubeln. Aber natürlich gibt es in bei jeder Erfolgsstory auch einen Pferdefuß. Ihr Holz ist allenfalls von durchschnittlicher Qualität. Schwer, hart, ausdauernd ja, aber es neigt zum Reißen. Sie wandert also vorwiegend ins Brennholz, vereinzelt werden Eisenbahnschwellen aus ihr gefertigt und in der Türkei, wo ihre Holzqualität am höchsten ist, wird sie auch zu Bauholz verarbeitet.

Die Zerreiche ist im Aischgrund, im Zenngrund und im Ebrachgrund übrigens keine Unbekannte. Schon vor über 40 Jahren hat der Förster Andreas Lieberth in der Grethelmark und in der Leimenhardt bei Schlüsselau ein paar Exemplare gepflanzt. Bei Neuhof an der Zenn war es Förster Waldemar Geck, der von seinem Vorgänger Zerreichen geerbt und gepflegt hat.

Die Eichen aus dem Süden haben sich bei uns im Norden durchgekämpft und stehen nun dank dem Klimawandel vor einer guten Zukunft. Die Ironie der Geschichte ist die, dass der Antrieb, warum die Zerreichen seinerzeit gepflanzt wurden, nicht die Vorsorge wegen eines

drohenden Klimawandels war, sondern die Annahme, dass die Zerreiche vom Rehwild nicht verbissen werden würde. Ein Irrtum, aber nicht zu unserem Schaden.

Reise im Spätsommer

Normandie mit Metropole Paris

7-Tage mit dem Bus

vom 18. – 24. September 2022

Die Normandie im Norden Frankreichs zeichnet sich durch eine ansprechende Mischung aus Natur und Landschaft, historischen Bauwerken und Schauplätzen der Geschichte aus.

Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung führt im Juni 2020 eine Lehrfahrt in diese Region Frankreichs durch.

Touristische Ziele der Fahrt sind die „Schwimmenden Gärten“ von Amiens, die nur vom Wasser aus zu erreichen sind und die Weißen Kreidefelsen von Étretat.

Auch die Gärten von Claude Monet stehen auf dem Programm. Der Maler hat diese ab 1890 mit großem Engagement auf seinem Anwesen angelegt.

Historisch interessant ist der Besuch an den Landungsstränden, an denen die Alliierten am 06. Juni 1944 an Land gingen.

Das Fachprogramm beinhaltet die Besuche eines Obstbaubetriebes mit Herstellung von Calvados und Cidre sowie eines Milchviehbetriebes mit der Herstellung des bekannten Normannenkäses. Kostproben sind jeweils vorgesehen.

Die Normandie ist auch die Pferderegion Frankreichs. Bereits 1715 wurde das Nationalgestüt Haras du Pin gebaut. Neben den historischen Gebäuden werden die Hengste bei einer Vorführung präsentiert.

Nicht fehlen darf die Hauptstadt Paris. Neben einer Stadtrundfahrt und der Besichtigung der Basilika Sacré-Coeur steht eine Schifffahrt auf der Seine auf dem Programm.

Die Abfahrt erfolgt mit dem Bus ab Neustadt/Aisch.

Genaueres Programm und Anmeldungen bei Berta Faßold unter 09163/959203.

Immer aktuell bleiben

Bitte teilen Sie jede Änderung von Konto, Adresse, Namen (Heirat) sowie Todesfälle der Geschäftsstelle sofort mit. Nur so können wir sicherstellen, dass Sie Ihre Infos bekommen, Falschbuchungen vermieden werden und weder Ihnen noch uns unnötige Ausgaben entstehen.

Gerne nehmen wir auch Anregungen und Wünsche zu Veranstaltungen und Referenten auf. Wenden Sie sich an die Vorstandschaft oder den Geschäftsführer.

Homepage des VLF-Landesverbandes Bayern

Unter www.vlf-bayern.de können Informationen zum Verband, seiner Struktur, den Zielen und Aktivitäten abgerufen werden. Besonders interessant ist die Rubrik „Bildungsangebote“. Dort finden Sie aktuelle Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen.

